

# Zeichen der Solidarität gesetzt

Am vergangenen Freitag lud die Junior Chamber International (JCI) Liechtenstein-Werdenberg zu ihrem siebten Benefizanlass. Gemeinsam mit Bertrand Piccard und Kurt Aeschbacher konnten 182 000 Franken für den guten Zweck gesammelt werden.

Der Benefizanlass fand im Schau- raum der Garage Max Heidegger AG in Triesen statt. Moderator Kurt Aeschbacher führte durch das Abend- programm und animierte die Gäste mit viel Charme zum Spenden. Bei insgesamt fünf Versteigerungen konnten über 40 000 Franken gesammelt werden. So brachte zum Beispiel die Versteigerung von Tickets für den VIP- Anlass des ersten Roll-Out von Bertrand Piccars Solarflugzeug «SolarImpuls» gleich zweimal 13 000 Franken ein.

Die Gäste wurden nicht nur kulina- risch verwöhnt – auch die Unterhal- tung kam nicht zu kurz. So sorgte die A-capella-Formation «Bliss» für mu- sikalische Unterhaltung und riss das Publikum mit ihrer Show mit. Auch der Mentalist Gabriel, der aus der Fernsehshow «The next Uri Geller» bekannt ist, wusste das Publikum zu begeistern. Mit seinen zahlreichen Tricks zog er die Leute in seinen Bann und faszinierte. Schliesslich brachten Musicalstar Patric Scott & Friends einen Hauch Broadway in die Veran- staltung.

## Wirksame Hilfe

Auch dieses Jahr wird mit den Spen- den die Stiftung von Bertrand Pic- card, «Winds of Hope», unterstützt. «Das Geld kann dank grosszügiger Sponsoren, welche die Verwaltung- kosten übernehmen, vollständig nach Afrika überwiesen werden», sagte Bertrand Piccard bei seiner Rede. «Winds of Hopes» hat sich der Aufklä- rung sowie Bekämpfung der Krank- heit Noma verschrieben. Diese Krankheit ist in Entwicklungsländern sehr verbreitet. Sie ist eine Infektions- krankheit, die im Mund beginnt und dann allmählich das Gesicht zerfrisst.



**Das Ziel übertroffen:** Bertrand Piccard, Heinz Kundert, Romana Kundert und Desiree Kundert (v. l.) freuen sich über den gesammelten Betrag.



**Einsatz für Kinder in Entwicklungsländern:** Kurt Aeschbacher (links) und Mike Klausner, Präsident der JCI.

Betroffen sind vor allem Kinder. Die Krankheit entsteht durch schlechte Hygiene und mangelnde Ernährung und endet in den meisten Fällen tödlich. Wird die Krankheit jedoch recht- zeitig erkannt, kann sie mit Antibioti- ka wirksam behandelt werden.

Hier setzt die Stiftung ihre Hilfe an. Durch eine Ausbildung lernen Ge- sundheitsangestellte, die Krankheit frühzeitig zu erkennen und zu behan-

deln. Damit kann das Problem wirk- sam bekämpft werden. Mit einem Be- trag von 50 000 Franken könne ein Jahr lang Prävention und Aufklärung in Afrika betrieben werden, führte Piccard aus. Mit dem Spendenerge- bnis von Freitag kann also drei Jahre lang gegen diese Krankheit ange- kämpft und den Schwächsten der Ar- men geholfen werden. «Die Zusam- menarbeit mit Bertrand Piccard hat



**Projektpartner:** Für die Benefizgala erhielt die Junge Wirtschaftskammer Unter- stützung von verschiedener Seite. Bilder Daniel Schwendener



**Spendenfreudige Gäste:** 182 000 Franken kamen am Abend zusammen – und möglicherweise kommt nachträglich noch etwas hinzu.

sich zufällig ergeben. Es ist toll, mit ihm zu arbeiten. Mit seiner Stiftung erreicht er wirklich etwas und die Re- sultate sind fassbar», erklärt Michèle Kurtz von JCI Liechtenstein-Wer- denberg.

## Spendenziel übertroffen

«Das Ergebnis von heute Abend ist sensationell. Das Spendenziel von 150 000 Franken wurde mehr als

übertroffen. Es ist schön, zu sehen, dass die Leute auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten Solidarität und Herz zeigen», freut sich Mike Klausner, Präsident von JCI Liechtenstein-Wer- denberg.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass im Anschluss an die Veranstaltung noch weitere Spen- den eintreffen. Das Endergebnis steht als noch nicht fest. (nob)

# Anerkennung und Motivation

174 Musizierende stellten sich der Fachjury. Als Dank für ihren Fleiss und ihr Können durften sie am gestrigen Preisträgerkonzert «Musizieren in Liechtenstein 2009» Urkunden, Sach- und Sonderpreise sowie den Applaus der Konzertbesucher entgegennehmen.

Im Gampriner Saal mussten noch zu- sätzliche Stühle aufgestellt werden. Der Andrang war gross. Musikschuldi- rektor Klaus Beck freute sich mit der international ausgerichteten Jury über die durchwegs hervorragenden Leistungen. Die Jury attestierte den Lehrkräften ebenso eine hervorragen- de Arbeit. So konnte sie mehrere 1. Ränge mit Auszeichnungen sowie För- der- und Anerkennungspreise verge- ben.

Die Ausgezeichneten hätten jetzt eine gute Standortbestimmung. Ein Ziel zu haben, durchzuhalten und die Be- wertung der Jury zu akzeptieren, seien wertvolle Kompetenzen und Erfah- rungen fürs Leben, sagte Beck. Seinen Dank richtete er auch an die Sponso- ren für die Sachspenden und den Freundeskreis der Liechtensteinischen Musikschule für die Nikolaussäcke.

## Aus dem Wettbewerbsprogramm

Bevor die Stiftungsratspräsidentin der FL-Musikschule, Christa Eberle, die Urkunden überreichte, kamen die Konzertbesucher in den Genuss des zweistündigen Konzertes mit 35 Vor-



**Freude über Auszeichnung:** Der junge Harfistist Adrian Wolf mit Stiftungsratspräsidentin Christa Eberle.



**Johanna Zünd:** Die junge Violinistin spielte «Singapore Sunset-Poly's Polka». Bilder sdb

trägen aus dem Wettbewerbspro- gramm. Dieses gestaltete sich überaus abwechslungsreich – vom Solisten übers Duett bis hin zum Oktett-Ensemble. Die Literatur reichte von iri- scher und brasilianischer Musik, Tan- go, Polka, Walzer, Prélude, Sonaten bis hin zu Latin Soul Funk. Zu hören wa- ren Klavier, Saxofon, Blockflöte, Querflöte, Cello, Violine, Viola, Klari- nette, Horn, Fagott, Gitarre und Hack- brett, die steirische Harmonika und das Euphorium. Dass man auf der Harfe sowohl Klassik als auch Blues

spielen kann, erstaunte einige. Auch der Kontrast von Haydn zu Erwin Schulhoffs Charleston aus «5 Etudes de Jazz» war sehr reizvoll. Mucks- mäuschenstill wurde es jeweils bei der Akustikgitarre.

Ein krasser Gegensatz zu den emo- tionalen Gitarren- und Flötenklängen waren die vier Keyboardvorträge. Da steckt ein ganzes Rhythmikorchester drin. Sie zeigten aber auch, dass die elektronische neben der Instrumen- talmusik ihren Platz hat und ebenso an der Musikschule unterrichtet wird.

«Nel cor più non mi sento» von Gio- vanni Paisiello war der einzige Ge- sangsbeitrag am Konzert. Einen fulmi- nanten Schlusspunkt setzte das Saxo- fonquartett. Es war ein toller Leis- tungsausweis, sowohl der Musizieren- den als auch der Lehrkräfte, welche einen grossen zeitlichen Aufwand mit viel Ausdauer leisten. Das Konzert ver- mochte sicher den einen oder anderen Jugendlichen zu begeistern, ein Instru- ment zu erlernen. Sei es am Anfang als Solist, später in einem Ensemble oder bei der Harmoniemusik. (cb)

## AUS DER REGION

### Zu langsam überholt

Das Auto eines 90-jährigen Fahrers ist am Samstag bei Rüdlingen zwischen zwei Traktoren eingeklemmt worden. Wie die Polizei mitteilte, blieb der Fahrer unverletzt. Er musste aber seinen Führerausweis abgeben. Der Autofahrer überholte einen Traktor. Dabei übersah er einen ihm entgegenkom- menden Traktor. Der betagte Autofahrer brauchte so lange zum Überholen, dass die beiden Traktoren auf gleicher Höhe waren, bevor er wieder nach rechts einschwenken konnte. (sda)

### Keine Versorgungslücken!



«Nur eine flächendeckende, leistungsfähige Mobilfunk- Infrastruktur verhindert Standort- nachteile für unser Land.»

Ekkehard Hilti · Vorstandsmitglied der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, Hilcona AG, Schaan

**Ja zum Mobilfunk**  
Abstimmung 4./6.12.

Initiativ-Komitee Mobilfunk-Versorgung